

© DRSC e.V. || Joachimsthaler Str. 34 || 10719 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 - 15
www.drsc.de - info@drsc.de

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte der FA wieder. Die Standpunkte der FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

FA NB – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

Sitzung:	50. Sitzung FA NB / 20.05.2026 / 09:30 – 11:45 Uhr (inkl. Pause)
TOP:	05 – SASB-Konsultation
Thema:	SASB ED „Electric Utilities & Power Generators“ – Inhalte & Stakeholder-Feedback
Unterlage:	50_05c_FA-NB_SASB_IF-EU

a) Branchenbeschreibung



Konsultationsfragen

Stimmen Sie der vorgeschlagenen Branchenbeschreibung zu?
Werden die Geschäftstätigkeiten von Unternehmen dieser Branche zutreffend beschrieben?
Stimmen Sie dem Umfang der in der Branchenklassifizierung erfassten Aktivitäten zu?
Warum bzw. warum nicht?

Stakeholder-Feedback bisher:

- Grundsätzlich wird der vorgeschlagenen Beschreibung zugestimmt
- Angemessenes Maß an Flexibilität
- Ggf. „Wasserstofffähigkeit der Energieversorgung“ aufnehmen

a) Branchenbeschreibung



Branchenbeschreibung – englische Originalfassung (Track Changes)

~~Entities in the~~ Electric Utilities & Power Generators (IF-EU) industry ~~entities~~ generate electricity; build, own and operate transmission and distribution (T&D) lines; and sell ~~and trade~~ electricity. ~~Utilities~~ ~~Entities in this industry~~ generate electricity from ~~many different~~ ~~diverse~~ sources, ~~commonly~~ including coal, natural gas, nuclear energy, hydropower, solar, ~~wind and other renewable~~ and ~~fossil fuel energy sources~~ ~~wind~~. The ~~industry comprises entities operating in both regulated and unregulated business structures~~. ~~Regulated utilities face amount of regulation and competition under which entities operate can vary widely by jurisdiction~~. ~~Entities in jurisdictions with more regulation are likely to face more~~ comprehensive regulatory oversight of their ~~pricing mechanisms and their allowed return on equity, among other types of regulation, activities in order for them~~ to maintain their ~~social licence~~ to operate ~~as in~~ a ~~monopoly~~. ~~Unregulated less competitive market~~. This includes, for example, ~~oversight of pricing mechanisms and allowed return on equity~~. ~~Such~~ entities ~~or merchant power~~ can be more vertically integrated compared with entities ~~are often in jurisdictions with more competition—for example~~, independent power producers (IPPs) that generate electricity to sell to the wholesale market, ~~which includes regulated utility buyers and other end users~~. Furthermore, ~~entities or competitive retailers, but do not perform T&D-related activities~~. Entities can also operate in more than one ~~jurisdiction and have more than one type of structure~~. Entities in the industry ~~may operate across both regulated~~ ~~face risks~~ and ~~deregulated power markets depending on their operational span~~. ~~Regulated markets typically contain vertically integrated utilities that own and operate everything from the generation of power to its retail distribution~~. ~~Deregulated markets commonly split generation from distribution to encourage wholesale power generation competition~~. Overall, ~~opportunities affecting their prospects associated with~~ the complex task of providing reliable, accessible, ~~low-cost power~~ and affordable electricity while ~~balancing~~ ~~ensuring safe delivery and meeting consumer and regulatory expectations on environmental performance~~. These risks and opportunities vary depending on entity structure, ~~the protection of human life~~ ~~type of regulatory oversight~~, ~~market competition~~ and the ~~environment remains a challenge~~ ~~technology and equipment used, including that associated with energy storage and distributed energy resources~~.

~~Note: The Electric Utilities & Power Generators industry covers activities related only to electricity provision, not to natural gas provision. Some utilities may operate in both electricity and natural gas markets. Utilities undertaking activities related to natural gas sourcing and distribution also should consider the topics and metrics in the Gas Utilities & Distributors (IF-GU) industry.~~

a) Branchenbeschreibung



Branchenbeschreibung – deutsche Übersetzung (Clean)

Unternehmen der Branche „Energieversorger und Stromerzeuger“ (IF-EU) erzeugen Strom; errichten, besitzen und betreiben Übertragungs- und Verteilungsleitungen (T&D); und verkaufen und handeln mit Strom. Unternehmen dieser Branche erzeugen Strom aus verschiedenen Quellen, einschließlich Kohle, Erdgas, Kernenergie, Wasserkraft, Solar- und Windenergie. Der Umfang der Regulierung und der Wettbewerb, denen die Unternehmen unterliegen, können je nach Jurisdiktion stark variieren. Unternehmen in Jurisdiktionen mit stärkerer Regulierung unterliegen wahrscheinlich einer umfassenderen behördlichen Aufsicht über ihre Aktivitäten, damit sie ihre gesellschaftliche Akzeptanz für den Betrieb in einem weniger wettbewerbsorientierten Markt aufrechterhalten können. Dazu gehören beispielsweise die Überwachung von Preismechanismen und der zulässigen Eigenkapitalrendite. Solche Unternehmen können im Vergleich zu Unternehmen in Jurisdiktionen mit stärkerem Wettbewerb stärker vertikal integriert sein – beispielsweise unabhängige Stromerzeuger, die Strom erzeugen, um ihn an den Großhandelsmarkt oder wettbewerbsorientierte Einzelhändler zu verkaufen, aber keine T&D-bezogenen Aktivitäten ausüben. Unternehmen können zudem in mehr als einer Jurisdiktion tätig sein und verschiedene Organisationsformen aufweisen. Unternehmen der Branche sehen sich mit Risiken und Chancen konfrontiert, die ihre Zukunftsaussichten beeinflussen. Diese stehen im Zusammenhang mit der komplexen Aufgabe, zuverlässige, zugängliche und erschwingliche Elektrizität bereitzustellen und dabei eine sichere Versorgung zu gewährleisten sowie die Erwartungen der Verbraucher und der Regulierungsbehörden hinsichtlich der Umweltleistung zu erfüllen. Diese Risiken und Chancen variieren je nach Unternehmensstruktur, Art der behördlichen Aufsicht, Marktwettbewerb sowie den eingesetzten Technologien und Anlagen, einschließlich solcher im Zusammenhang mit Energiespeicherung und dezentralen Energiequellen.

Hinweis: Die Branche „Energieversorger und Stromerzeuger“ umfasst ausschließlich Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Stromversorgung, nicht jedoch mit der Erdgasversorgung. Einige Unternehmen sind möglicherweise sowohl auf dem Strom- als auch auf dem Erdgasmarkt tätig. Unternehmen, die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Beschaffung und Verteilung von Erdgas ausüben, sollten auch die Themen und Kennzahlen der Branche „Gasversorger und -verteiler“ (IF-GU) berücksichtigen.

b) Offenlegungsthemen



Konsultationsfragen

Stimmen Sie den vorgeschlagenen Offenlegungsthemen zu?
Werden damit die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen der Branche zutreffend dargestellt?

Falls nicht, welche Änderungen würden Sie vorschlagen und warum?

Stakeholder-Feedback bisher:

- Grundsätzlich wird den vorgeschlagenen Offenlegungsthemen zugestimmt
- Umfasst (nahezu) alle Aktivitäten von vertikal integrierten Unternehmen – für Unternehmen, die nur einen Teil der Wertschöpfungskette abdecken, nicht alle Themen relevant
→ „Erschwingliche Energie“: Netzgebühren, Stromsteuer, usw. durch Energieerzeuger kaum beeinflussbar; ggf. Thema für Unternehmen mit Übertragungs- und Verteilungsaktivitäten
- „Erschwingliche Energie“ („Energy Affordability“) kritisch betrachtet, da (i) keine wertneutrale Themenbezeichnung und (ii) Ziel der Berichterstattung bzw. Sinnhaftigkeit Thema unklar
→ „Energieverfügbarkeit“ oder „Versorgungszuverlässigkeit“

[siehe auch Stakeholder-Feedback zu Metriken und technischen Protokollen – Folie 20]

b) Offenlegungsthemen



Überblick über die Offenlegungsthemen

Treibhausgas-emissionen & Energiever-sorgungs-planung	Luftqualität	Wasser-management	<u>Umgang mit Kohleasche Sonderabfall-wirtschaft</u>	<u>Ökologische Auswirkungen</u>	<u>Beziehungen zur Gemeinschaft und Rechte indigener Völker</u>
Erschwingliche Energie	Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft	<u>Personalbeschaffung, -entwicklung und -bindung</u>	Endverbrauchs-effizienz <u>Nachfragesteuerung</u>	Lieferkettenmanagement	Nukleare Sicherheit und Notfallmanagement <u>Risiken bei kritischen Ereignissen</u>
Netzstabilität <u>Betriebsstabilität und Systemzuverlässigkeit</u>					

c) Metriken und technische Protokolle



Konsultationsfragen

Stimmen Sie den vorgeschlagenen Metriken und technischen Protokollen zu?
Können den primären Adressaten (der allgemeinen Finanzberichterstattung) damit entscheidungsrelevante Informationen über nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen zur Verfügung gestellt werden?

Falls nicht, was würden Sie stattdessen vorschlagen und warum?

c) Metriken und technische Protokolle



Treibhausgasemissionen & Energieversorgungsplanung

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
Greenhouse Gas Emissions & Energy Resource Planning	(1) Gross global Scope 1 emissions and (2) percentage subject to covered under (2) emissions-limiting regulations and (3) emissions-reporting regulations	Quantitative	Metric tonnes (t) CO ₂ -e, Percentage (%)	IF-EU-110a.1
	Greenhouse gas (GHG) emissions associated with (1) transmission and distribution loss and (2) net electricity purchased power deliveries	Quantitative	Metric tonnes (t) CO ₂ -e	IF-EU-110a.2
	Discussion of long and short term strategy or plan to manage Scope 1 emissions, emissions reduction targets, and an analysis of performance against these targets	Discussion and Analysis	n/a	IF-EU-110a.3
	<u>Installed capacity, disaggregated by (1) major energy source and (2) energy storage</u>		Megawatts (MW)	<u>IF-EU-110a.5</u>
	<u>Planned capacity, disaggregated by (1) major energy source and (2) energy storage</u>		Megawatts (MW)	<u>IF-EU-110a.6</u>
	<u>Description of how climate-related transition risks and opportunities influence capital strategy and investments</u>		n/a	<u>IF-EU-110a.7</u>

c) Metriken und technische Protokolle



Treibhausgasemissionen & Energieversorgungsplanung

Wesentliche Änderungen

- Technische Protokolle: Streichung von Inhalten und Verweis auf IFRS S2
- Stärkerer Fokus auf Übertragung und Verteilung sowie den Handel mit Strom (IF-EU-110a.2)
- Wegfall der Metrik zur Diskussion von lang- und kurzfristigen Strategien und Plänen (IF-EU-110a.3)
- Neue Metriken zur installierten (IF-EU-110a.5) und geplanten Leistung (IF-EU-110a.6)
- Neue (narrative) Metrik zum Einfluss von klimabedingten Transitionsrisiken und -chancen (IF-EU-110a.7)

Gründe

- Vermeiden von Wiederholungen der Angabepflichten
- Straffung qualitativer Angaben, um Dopplungen mit anderen IFRS S2-Inhalten zu vermeiden
- Stakeholder-Feedback: Investoreninteresse nach Informationen zur installierten und geplanten Leistung sowie klimabedingten Transitionsrisiken/-chancen

Stakeholder-Feedback bisher:

- Grundsätzlich wird den Vorschlägen zugestimmt
- Gleichklang mit THG-bezogenen Angabepflichten in ESRS E1 muss sichergestellt sein (insb. hinsichtlich Scope-Zuordnung) → sollte durch Verweis auf IFRS S2 bzw. Greenhouse Gas Protocol gewährleistet sein

c) Metriken und technische Protokolle



Luftqualität

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
Air Quality	Air pollutant emissions of the following pollutants: (1) NO _x (excluding N ₂ O), (2) SO _x , (3) hazardous air pollutants and (4) particulate matter (PM ₁₀), (4) lead (Pb), and (5) mercury (Hg); percentage of each in or near areas of dense population	Quantitative	Metric tonnes (t), Percentage (%)	IF-EU-120a.1

Wesentliche Änderungen

- Neustrukturierung und Vereinfachung der Kategorien an Luftschadstoffen: NO_x, SO_x, andere bedeutende Schadstoffe
- Neue Angabepflicht zu Feinstaubemissionen mit Partikelgrößen ≤ 2.5 Mikrometer
- Definition von Ballungsräumen: (1) DEGURBA-Daten oder (2) Gebiete mit mehr als 50.000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte > 1.500 Einwohner pro km²

Gründe

- Stärkung der Interoperabilität mit GRI 305 (insb. hinsichtlich der Schadstoffkategorien)
- Angleichung an Regularien in vielen Jurisdiktionen (insb. hinsichtlich der Partikelgrößen)
- Stakeholder-Feedback: Aufschlüsselung Blei- und Quecksilberbelastung keine entscheidungsrelevante Information

c) Metriken und technische Protokolle



Luftqualität

Stakeholder-Feedback bisher:

- Grundsätzlich wird den Vorschlägen zugestimmt
- Partikelgröße bei Feinstaubemissionen: PM_{10} gängige Praxis; $PM_{2.5}$ mit unverhältnismäßigen Kosten bzgl. erforderlicher Messinstrumente verbunden („undue cost or effort“ – siehe separate Konsultationsfrage zum Proportionalitätsmechanismus)
- Ballungsräume („areas of dense population“): in Praxis andere Abgrenzung bzw. Definitionen
- Anteil der Luftschadstoffe in oder in der Nähe von Ballungsräumen: Ermittlung des Anteils, der in oder in der Nähe von Ballungsräumen auftritt bzw. niedergeht, mit unverhältnismäßigem Aufwand („undue cost or effort“) und Scheingenauigkeit verbunden (z.B. Windverhältnisse)

c) Metriken und technische Protokolle



Wassermanagement

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
Water Management	(1) Total water <u>withdrawal, by source, withdrawn</u> , (2) total water consumed; (3) <u>percentages of water (a) withdrawn and (b) consumed from water-stressed locations</u> percentage of each in regions with High or Extremely High Baseline Water Stress	Quantitative	Megalitres (ML), Thousand cubic metres (m ³), Percentage (%)	IF-EU-140a.1
	Number of incidents of non-compliance associated with water quality permits, standards and regulations	Quantitative	Number	IF-EU-140a.2
	Description of water-related management risks and <u>opportunities and discussion of strategies and practices to manage them, including any targets set to monitor progress</u> mitigate those risks	Discussion and Analysis	n/a	IF-EU-140a.3
	<u>Total water discharged by (1) destination and (2) level of treatment</u>		Megalitres (ML)	IF-EU-140a.4

Stakeholder-Feedback bisher: Grundsätzlich wird den Vorschlägen zugestimmt

c) Metriken und technische Protokolle



Wassermanagement

Wesentliche Änderungen

- Disaggregation der Gesamt-Wasserentnahme in verschiedene, neu definierte Wasserquellen (IF-EU-140a.1):
 - Oberflächenwasser
 - Grundwasser
 - Meerwasser
 - produziertes Wasser (aus der Gewinnung oder Verarbeitung von Rohstoffen)
 - Wasser aus Drittquellen (z.B. örtlicher Wasserversorger)
- Anpassung der Definition von Wasserstress (IF-EU-140a.1)
- Wegfall der Metrik zur Anzahl der Verstöße gegen Wasserqualitätsvorgaben (IF-EU-140a.2)
- Neue Angabepflicht zur Beschreibung von wasserbezogenen Chancen (zusätzlich zu Risiken) (IF-EU-140a.3)
- Neue Metrik zur Gesamtabflussmenge nach (1) Bestimmungsort und (2) Behandlungsgrad (IF-EU-140a.4)

Neu:

Wasserstress ist definiert als die Fähigkeit oder das Fehlen derselben, den menschlichen oder ökologischen Wasserbedarf zu decken und kann sich auf die Verfügbarkeit, Qualität oder Zugänglichkeit von Wasser beziehen.

Gründe

- Besseres Verständnis des Wasserverbrauchs sowie etwaiger Abhängigkeiten, Kosten und Umwelteinflüsse
- Anpassung der Definition von Wasserstress, da die bisherige Quelle (World Resource Institute's Aqueduct Water Risk Atlas) laut Stakeholder-Feedback nicht immer zutreffend ist
- Stakeholder-Feedback: Verstöße gegen Wasserqualitätsvorgaben oft nicht informativ und veraltet
- Stärkung der Interoperabilität mit GRI 303 (insbesondere hinsichtlich Angabepflichten zur Gesamt-Wasserentnahme, Wasserverbrauch und Gesamtabflussmenge; Angleichung von Begriffen und Definitionen)

c) Metriken und technische Protokolle

Sonderabfallwirtschaft



TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
Hazardous Waste Coal Ash Management	<u>(1) Amount of coal combustion products (CCPs) generated, (2) percentage recycled</u>	Quantitative	Metric tonnes (t), Percentage (%)	IF-EU-150a.1
	<u>Description of coal combustion products (CCPs) management policies and procedures for active and inactive operations</u>	Discussions and Analysis	n/a	IF-EU-150a.3
	<u>(1) Hazardous waste generated, (2) hazardous waste stored and (3) hazardous waste recycled</u>		Metric tonnes (t), Cubic metres (m ³)	IF-EU-150a.4
	<u>Number of significant incidents associated with hazardous waste management</u>		Number	IF-EU-150a.5
	<u>Hazardous waste management policies and procedures for active and inactive operations</u>		n/a	IF-EU-150a.6

Stakeholder-Feedback bisher:

- Definition von „Sonderabfall“ variiert stark zwischen verschiedenen Jurisdiktionen (mit unterschiedlichen Abfallkategorien)
- Wesentliches Thema, aber Berichterstattung wie vorgeschlagen mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden („undue cost or effort“) – ohne dabei vergleichbare Informationen zu liefern (aufgrund jurisdiktionsspezifischer Unterschiede)

c) Metriken und technische Protokolle



Sonderabfallwirtschaft

Wesentliche Änderungen

- Erweiterung des Themas um andere Gefahrstoffe, z.B. Kohleasche, abgebrannte Brennelemente, polychlorierte Biphenyle (PCB), Altbatterien
- Ersetzen der Metrik zu angefallenen und recycelten Kohleverbrennungsprodukten (IF-EU-150a.1) durch weiter gefasste Metrik zu angefallenem, gelagertem und recyceltem Sondermüll (IF-EU-150a.4)
- Technische Protokolle (insb. IF-EU-150a.4):
 - Definition „Sondermüll“ gem. (1) nationalem Recht bzw. (2) Basler Übereinkommen
 - Disaggregation der Angaben zu Kohleverbrennungsprodukten und radioaktivem Abfall
 - Maßeinheiten: Tonnen (Sondermüll, Kohleverbrennungsprodukte) vs. m³ (radioaktiver Abfall)
- Neue Metrik zu schwerwiegenden Vorfällen bei der Handhabung, Lagerung, Beförderung oder Entsorgung (IF-EU-150a.5)
- Erweiterung der (narrativen) Metrik bzgl. Konzepten und Verfahren beim Umgang mit Kohleverbrennungsprodukten (IF-EU-150a.3) auf andere Arten von Sondermüll (IF-EU-150a.6)

Gründe

- Stakeholder-Feedback: auch andere Arten von Sondermüll mit (finanziellen) Risiken verbunden

c) Metriken und technische Protokolle



Ökologische Auswirkungen

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
Ecological Impacts	<u>(1) Total spatial footprint of operations, (2) area disturbed and (3) area restored</u>		Square kilometres (km ²)	<u>IF-EU-160a.1</u>
	<u>Percentage of the total spatial footprint of operations in or near environmentally sensitive locations</u>		Percentage (%)	<u>IF-EU-160a.2</u>
	<u>Description of environmental management policies and practices for operational facilities</u>		n/a	<u>IF-EU-160a.3</u>

Stakeholder-Feedback bisher:

- Jährliche Ermittlung der „gesamten räumlichen Ausdehnung“ (IF-EU-160a.1) mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden („undue cost or effort“) – z.B. Helikopter- oder Satellitenmessungen
- Ggf. genaue Ermittlung alle x Jahre und Schätzungen für „Zwischenjahre“

Wesentliche Änderungen

- Neuaufnahme des Themas mit drei neuen Metriken:
 - Gesamte räumliche Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten, gestörte und wiederhergestellte Fläche (IF-EU-160a.1)
 - Anteil der gesamten räumlichen Ausdehnung in oder in der Nähe von ökologisch sensiblen Standorten (IF-EU-160a.2)
 - Beschreibung von umweltbezogenen Konzepten und Verfahren für Betriebsstätten (IF-EU-160a.3)
- Technische Protokolle:
 - IF-EU-160a.1: Definition „gesamte räumliche Ausdehnung“, „gestörte Fläche“, usw.
 - IF-EU-160a.2: Definition „ökologisch sensible Standorte“ (z.B. IUCN, Natura 2000), „in oder in der Nähe“ (5 km)

Gründe

- Stakeholder-Feedback: ökologische Auswirkungen mit (finanziellen) Risiken verbunden (insb. bei steigendem Strombedarf und Übergang zu diversifizierten Energiequellen)
- Stärkung der Interoperabilität mit TNFD-Empfehlungen

c) Metriken und technische Protokolle



Beziehungen zur Gemeinschaft und Rechte indigener Völker

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
Community Relations & Rights of Indigenous Peoples	<u>Processes used to manage risks and opportunities associated with community rights and interests</u>		n/a	IF-EU-210a.1
	<u>(1) Number of non-technical delays and (2) the total days idle</u>		Number, Days	IF-EU-210a.2
	<u>Percentage of operations in or near Indigenous Peoples' land</u>		Percentage (%)	IF-EU-210a.3
	<u>Description of engagement processes and due diligence practices related to upholding Indigenous Peoples' rights</u>		n/a	IF-EU-210a.4

Stakeholder-Feedback bisher:

- Grundsätzlich wird den Vorschlägen zugestimmt
- Sinnhaftigkeit der Angabe IF-EU-210a.2 infrage gestellt, da (auf Konzernebene) regelmäßig unwesentlich

Wesentliche Änderungen

- Neuaufnahme des Themas mit vier neuen Metriken:
 - Verfahren zur Steuerung von Risiken und Chancen in Bezug auf die Rechte und Interessen der Gemeinschaft (IF-EU-210a.1)
 - Anzahl der nicht-technischen Verzögerungen und Gesamtzahl der Betriebsausfalltage (IF-EU-210a.2)
 - Anteil operativer Aktivitäten in oder in der Nähe indigener Gebiete (IF-EU-210a.3)
 - Beschreibung der Prozesse zur Einbeziehung und Due-Diligence-Praktiken zur Wahrung der Rechte indigener Völker (IF-EU-210a.4)
- Technische Protokolle: Definitionen und internationale Rahmenwerke (IFC Performance Standards, UNDRIP, ILO 169)

Gründe

- Stakeholder-Feedback: Umgang mit lokalen Gemeinschaften inkl. indigener Bevölkerung mit (finanziellen) Risiken verbunden (z.B. rechtliche Risiken, Reputationsrisiken, operative Beeinträchtigungen)

c) Metriken und technische Protokolle



Erschwingliche Energie

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
Energy Affordability	Average retail electric rate for (1) residential, (2) commercial, and (3) industrial customers	Quantitative	Rate	IF-EU-240a.1
	(1) Number of residential customer electric disconnections for non-payment, (2) percentage reconnected within 30 days ²	Quantitative	Number, Percentage (%)	IF-EU-240a.3
	Discussion of impact of external factors on customer affordability of electricity, including the economic conditions of the service territory	Discussion and Analysis	n/a	IF-EU-240a.4
	<u>Description of energy affordability-related risks and opportunities and strategies to manage them</u>		n/a	<u>IF-EU-240a.5</u>
	<u>(1) Number of active participants and (2) number of eligible participants in energy affordability-related actions or programmes, disaggregated by (a) residential, (b) commercial and (c) industrial participants</u>		Number	<u>IF-EU-240a.6</u>

c) Metriken und technische Protokolle



Erschwingliche Energie

Wesentliche Änderungen

- Wegfall der Metriken zum durchschnittlichen Strompreis für Haushalte, Gewerbe und Industrie (IF-EU-240a.1), Stromabschaltungen bei Privatkunden (IF-EU-240a.3) sowie externen Einflussfaktoren (IF-EU-240a.4)
- Neue (narrative) Metrik zur Beschreibung der Risiken und Chancen in Bezug auf die Erschwinglichkeit von Energie sowie damit verbundener Strategien (IF-EU-240a.5)
- Neue Metrik zur Anzahl aktiver und berechtigter Teilnehmer an Maßnahmen oder Förderprogrammen für bezahlbare Energie – jeweils für Haushalte, Gewerbe und Industrie (IF-EU-240a.6)

Gründe

- Stakeholder-Feedback: bisherige Metriken spiegeln die (finanziellen) Risiken bzw. Strategien zu deren Bewältigung nicht hinreichend wider (z.B. saisonale Verbot von Stromabschaltungen in einigen Jurisdiktionen)
- Informationen sollen zukünftige Berichterstattung nach IFRS 20 (Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Verbindlichkeiten) ergänzen

c) Metriken und technische Protokolle



Erschwingliche Energie

Stakeholder-Feedback bisher:

- Stark reguliertes Marktumfeld: erneuerbare Energien mit prioritärer Einspeisung, Sonderbehandlung von Photovoltaikstrom, usw.
- Begrenzter Spielraum bei Preisgestaltung: Erschwinglichkeit für Endverbraucher im Wesentlichen abhängig von Regulatorik und Marktpreismechanismen (Dunkelflaute und Stromverkauf zu Spitzenpreisen)
- Keine klare Trennung Unternehmens- und Verbraucherperspektive: „Erschwinglichkeit“ (für Verbraucher – eher „Auswirkung“ für Unternehmen) vs. „Risiken und Chancen“ (für Unternehmen – grds. Gegenläufigkeit zu „Risiken und Chancen“ für Verbraucher)
- ISSB-Argumentation: steigender Strombedarf, Ausbau erneuerbarer Energien, usw. → steigende Investitions- und Betriebsausgaben für Unternehmen → Weitergabe an Endverbraucher in Form von höheren Energiekosten → sinkende Zahlungsfähigkeit Endverbraucher → steigende finanzielle Risiken für Unternehmen
- Mechanismus z.T. konstruiert bzw. nicht deterministisch (z.B. in Jurisdiktionen mit sozialen Sicherungssysteme so nicht gültig); Thema in Praxis regelmäßig als unwesentlich identifiziert; Zahlungsfähigkeit von Endverbrauchern (als wesentliches Risiko) würde Unternehmensfortführung gefährden
- Ziel der Berichterstattung bzw. Sinnhaftigkeit Thema weiterhin unklar
- Metriken abzulehnen

[siehe auch Stakeholder-Feedback zu Offenlegungsthemen – Folie 5]

c) Metriken und technische Protokolle



Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
Workforce Health & Safety	(1) Number of fatalities and (2) total recordable incident rate (TRIR), (2) fatality rate, and (3) near miss frequency rate (NMFR) for (a) direct employees and (b) non-employee workers; (3) average hours of health, safety and emergency response training for contract employees	Quantitative	Number, Rate, Hours (h)	IF-EU-320a.1
	Description of management systems used to foster a safe working environment		n/a	IF-EU-320a.2

Stakeholder-Feedback bisher:
Grundsätzlich wird den Vorschlägen zugestimmt

Wesentliche Änderungen

- Ersetzen der „fatality rate“ durch „number of fatalities“, Streichung der „near miss frequency rate“, neue Angabepflicht zur durchschnittlichen Anzahl der Schulungsstunden im Bereich Arbeitssicherheit (IF-EU-320a.1)
- Neue (narrative) Metrik zur Prävention und Frühindikatoren für die Steuerung der Arbeitssicherheit (IF-EU-320a.2)
- Technische Protokolle (insb. IF-EU-320a.1):
 - Geänderte Berechnung: „total recordable incident rate“ (TRIR)
 - Definitionen: „employees“ und „non-employee workers“ (anstelle „direct employees“ und „contract employees“)

Gründe

- Stakeholder-Feedback zu unklaren und missverständlichen Definitionen und Informationen
- „near miss frequency rate“ mit fehlender Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen
- Angleichung an Anforderungen in IFRS 2, ESRS S1 und GRI 2

Alt:

$$TRIR = \frac{\# \text{ meldepflichtige Vorfälle} \times 200.000}{\text{Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden}}$$

Neu:

$$TRIR = \frac{\# \text{ meldepflichtige Vorfälle} \times 1.000.000}{\text{Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden}}$$

c) Metriken und technische Protokolle



Personalbeschaffung, -entwicklung und -bindung

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
<u>Employee Recruitment, Development & Retention</u>	<u>Description of employee recruitment, development and retention-related risks and opportunities and strategies to manage them</u>		n/a	<u>IF-EU-330a.1</u>
	<u>(1) Voluntary and (2) involuntary employee turnover rate for (a) all employees and (b) occupational categories with a skill shortage</u>		Rate	<u>IF-EU-330a.2</u>

Stakeholder-Feedback bisher:

- Grundsätzlich wird den Vorschlägen zugestimmt
- Fachkräftemangel betrifft (nahezu) alle Berufsgruppen, daher ggf. Teil (b) der Angabe IF-EU-330a.2 streichen (angesichts generischer Definition „Fachkräftemangel“ aber unproblematisch)

Wesentliche Änderungen

- Neuaufnahme des Themas mit zwei neuen Metriken:
 - Beschreibung von Risiken und Chancen in Bezug auf die Personalbeschaffung, -entwicklung und -bindung sowie damit verbundener Strategien (IF-EU-330a.1)
 - Freiwillige und unfreiwillige Fluktuationsrate für alle Beschäftigten bzw. Berufe mit Fachkräftemangel (IF-EU-330a.2)

Gründe

- Stakeholder-Feedback: Arbeitskraft- und insb. Fachkräftemangel mit (finanziellen) Risiken verbunden (z.B. Infrastrukturausfälle, Cybersicherheit, unterbrochene Lieferketten, Projektaufschübe, steigende Personalkosten)

c) Metriken und technische Protokolle



Nachfragesteuerung

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
End-Use Efficiency & Demand-side Management	Percentage of electric load served by smart grid technology ⁹	Quantitative	Percentage (%) by megawatt hours (MWh)	IF-EU-420a.2
	Customer electricity savings from efficiency measures, by market ⁹	Quantitative	Megawatt hours (MWh)	IF-EU-420a.3
	Description of demand-side management-related risks and opportunities and strategies to manage them, including any targets set to monitor progress		n/a	IF-EU-420a.4
	(1) Number of active participants and (2) number of eligible participants in demand-side management-related actions or programmes, disaggregated by (a) residential, (b) commercial and (c) industrial participants		Number	IF-EU-420a.5
	Peak demand savings from demand-side management strategies		Megawatts (MW)	IF-EU-420a.6

c) Metriken und technische Protokolle



Nachfragesteuerung

Wesentliche Änderungen

- Erweiterung des Themas um andere Strategien zur Nachfragesteuerung, z.B. Endverbrauchseffizienz, Nachfrage- und Lastmanagement, dynamische Stromtarife, intelligente Messsysteme
- Wegfall der Metriken zum Anteil der Stromlast für den intelligente Netztechnologien genutzt werden (IF-EU-420a.2) sowie Stromeinsparungen für Endkunden aus Effizienzmaßnahmen (IF-EU-420a.3)
- Neue (narrative) Metrik zur Beschreibung der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Nachfragesteuerung sowie damit verbundener Strategien und Ziele (IF-EU-420a.4)
- Neue Metrik zur Anzahl aktiver und berechtigter Teilnehmer an Maßnahmen oder Programmen zur Nachfragesteuerung – jeweils für Haushalte, Gewerbe und Industrie (IF-EU-420a.5)
- Neue Metrik zur Spitzenlastersparnis durch Strategien zur Nachfragesteuerung (IF-EU-420a.6)

Gründe

- Stakeholder-Feedback:
 - Netzausgleich von zunehmender Bedeutung (z.B. steigender Strombedarf und Ausbau erneuerbarer Energien)
 - Bisherige Metriken spiegeln die (finanziellen) Risiken bzw. Strategien zu deren Bewältigung nicht hinreichend wider (z.B. Lastmanagement)

Stakeholder-Feedback bisher:

- Grundsätzlich wird den Vorschlägen zugestimmt
- Spitzenlastersparnis aus verschiedenen Maßnahmen oder Programmen (IF-EU-420a.6) ggf. schwer ermittelbar

c) Metriken und technische Protokolle



Lieferkettenmanagement

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
<u>Supply Chain Management</u>	<u>Description of the process to manage supply chain risks arising from sustainability-related issues</u>		<u>n/a</u>	<u>IF-EU-430a.1</u>
	<u>Percentage of high-risk suppliers subject to an independent third-party audit or verification in the previous three years, with description of non-conformances and corrective actions</u>		<u>Percentage (%)</u>	<u>IF-EU-430a.2</u>

Stakeholder-Feedback bisher:

- Unabhängige Prüfung bzw. Verifizierung durch Dritte (IF-EU-430a.2): mit hohen Kosten verbunden, regelmäßig in-house Monitoring durch Menschenrechts-experten; „Null“-Reporting vermittelt falsches Bild bzw. birgt Reputationsrisiken
- Wahlrecht einräumen oder Angabe um interne Prüfung bzw. Verifizierung erweitern

Wesentliche Änderungen

- Neuaufnahme des Themas mit zwei neuen Metriken:
 - Beschreibung des Verfahrens zur Steuerung nachhaltigkeitsbezogener Risiken in der Lieferkette (IF-EU-430a.1)
 - Anteil risikoreicher Lieferanten, die in den letzten drei Jahren einer unabhängigen Prüfung oder Verifizierung durch Dritte unterzogen wurden (IF-EU-430a.2)

Gründe

- Stakeholder-Feedback:
 - Steigender Strombedarf und zunehmender Wettbewerb um kritische Materialien und Ausrüstung (z.B. Transformatoren, Leistungsschalter)
 - Knappheit an kritische Materialien und Ausrüstung birgt u.a. nachhaltigkeitsbezogene Risiken in der Lieferkette (z.B. aufgrund Konzentration in Regionen mit eingeschränkter Governance bzw. Regulierung)

c) Metriken und technische Protokolle



Risiken bei kritischen Ereignissen

TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
<u>Critical Incident Risk Nuclear Safety & Emergency Management</u>	Total number of nuclear power units, <u>disaggregated broken-down</u> by results of most recent independent <u>national regulatory safety review</u>	Quantitative	Number	IF-EU-540a.1
	Description of efforts to manage nuclear safety and emergency preparedness	Discussion and Analysis	n/a	IF-EU-540a.2
	<u>Description of management systems used to identify and mitigate serious accidents</u>		n/a	<u>IF-EU-540a.3</u>

Wesentliche Änderungen

- Erweiterung des Themas um andere kritische Ereignisse, z.B. Reaktorunfälle, Schäden an Wasserkraftwerken, Explosionen in Gaskraftwerken, Erdbeben und Waldbrände
- Eingrenzung auf Sicherheitsüberprüfungen durch nationale Aufsichtsbehörden (IF-EU-540a.1)
- Ersetzen der Metrik zur Beschreibung von Maßnahmen zur Gewährleistung der nuklearen Sicherheit und der Notfallvorsorge (IF-EU-540a.2) durch weiter gefasste Metrik bzgl. Managementsystemen zur Identifizierung und Eindämmung schwerer Vorfälle (IF-EU-540a.3)

Gründe

- Stakeholder-Feedback: nukleare Sicherheit von herausragender Bedeutung, aber auch kritische Ereignisse bei anderer Infrastruktur mit (finanziellen) Risiken verbunden

c) Metriken und technische Protokolle

Betriebsstabilität und Systemzuverlässigkeit



TOPIC	METRIC	CATEGORY	UNIT OF MEASURE	CODE
Operational Resilience & System Reliability Grid Resiliency	<u>Number of cybersecurity incidents related to disruptions of the electrical power system of non-compliance with physical or cybersecurity standards or regulations</u>	Quantitative	Number	IF-EU-550a.1
	<u>(1) System Average Interruption Duration Index (SAIDI), (2) System Average Interruption Frequency Index (SAIFI), and (3) Customer Average Interruption Duration Index (CAIDI), inclusive of major event days ^{†9}</u>	Quantitative	Minutes, Number	IF-EU-550a.2
	<u>Average availability factor for generation assets</u>		Percentage (%)	IF-EU-550a.3
	<u>Amount and percentage of assets vulnerable to climate-related physical risks, disaggregated by industry asset type and climate-related physical risk</u>		Presentation currency, Percentage (%)	IF-EU-550a.4
	<u>Description of strategies to manage operational resilience and system reliability-related risks and opportunities, including any targets set to monitor progress</u>		n/a	IF-EU-550a.5

c) Metriken und technische Protokolle



Betriebsstabilität und Systemzuverlässigkeit

Wesentliche Änderungen

- Überarbeitung der Metrik zu Cybersicherheitsvorfällen (IF-EU-550a.1)
 - Anzahl der Cybersicherheitsvorfälle, die zu einer Unterbrechung der Stromversorgung geführt haben
 - Ggf. sensible Informationen: „[...] relieves an entity from disclosing information otherwise required by an IFRS Sustainability Disclosure Standard if law or regulation prohibits the entity from disclosing that information“ (IFRS S1.73, BC 195)
- Neue Metrik zum durchschnittlichen Verfügbarkeitsfaktor für Erzeugungsanlagen (IF-EU-550a.3)
- Neue Metrik zu Anlagen, die klimabedingten physischen Risiken ausgesetzt sind (IF-EU-550a.4)
- Neue (narrative) Metrik zur Beschreibung der Strategien zum Umgang mit Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Betriebsstabilität und Systemzuverlässigkeit (IF-EU-550a.5)

Gründe

- Stromversorgung als Teil der kritischen Infrastruktur
- Unterbrechungen mit systemischen Risiken für gesamte Volkswirtschaft sowie (finanziellen) Risiken für Branchenunternehmen verbunden

d) Internationale Anwendbarkeit



Konsultationsfragen

Stimmen Sie zu, dass die vorgeschlagenen Änderungen die internationale Anwendbarkeit des Standards verbessern und dazu führen würden, dass Unternehmen unabhängig von ihrer Jurisdiktion entscheidungsrelevante Informationen offenlegen?

Warum bzw. warum nicht?

Objective

- BC21 The objective of the project is to support the high-quality implementation and application of IFRS S1 and IFRS S2 through timely enhancements to the SASB Standards, focusing on:
- (a) further enhancing the **international applicability** of:
 - (i) industry groupings, including enhancements to represent entities and reflect value chains in emerging markets and developing economies;
 - (ii) disclosure topics in those industry groupings; and
 - (iii) metrics and supporting technical protocols;¹³

e) Interoperabilität

Konsultationsfragen



Stimmen Sie zu, dass die vorgeschlagenen Änderungen die Interoperabilität mit anderen nachhaltigkeitsbezogenen Standards bzw. Rahmenwerke verbessern würden?

Warum bzw. warum nicht?

f) Proportionalitätsmechanismen



Konsultationsfragen

Gibt es in diesem Standard vorgeschlagene Metriken, bei denen die Einbeziehung spezifischer Proportionalitätsmechanismen (wie in BC47–BC48 beschrieben) von Vorteil wäre?

Falls ja, geben Sie bitte an, bei welchen Metriken Ihrer Meinung nach die Einführung solcher Mechanismen von Vorteil wäre und begründen Sie dies.

f) Proportionalitätsmechanismen



BC47 und BC48

Proportionality mechanisms

BC47 When the ISSB issued IFRS S1 and IFRS S2, it introduced the concept of 'all reasonable and supportable information that is available to the entity at the reporting date without undue cost or effort'. The ISSB considered that, by introducing this concept, entities that would otherwise be unable to comply with particular requirements in IFRS Sustainability Disclosure Standards would be able to do so. (See paragraphs BC10–BC17 and BC56–BC58 of the *Basis for Conclusions on IFRS S1* General Requirements for Disclosure of Sustainability-related Financial Information for more information.) The ISSB applied this concept in relation to particular aspects of IFRS S1 and IFRS S2 that involve a high level of judgement or uncertainty. For example, IFRS S1 and IFRS S2 introduced this concept regarding:

- (a) identifying sustainability-related risks and opportunities that could reasonably be expected to affect an entity's prospects (see paragraph B6(a) of IFRS S1);
- (b) determining the scope of the entity's value chain, including its breadth and composition, in relation to each of those sustainability-related risks and opportunities (see paragraph B6(b) of IFRS S1);
- (c) measuring Scope 3 greenhouse gas emissions (see paragraph B39 of IFRS S2); and
- (d) providing information about particular climate-related cross-industry metrics (see paragraph 30 of IFRS S2).

BC48 When an entity applying IFRS Sustainability Disclosure Standards provides disclosures with reference to the SASB Standards, this concept will apply when relevant. For example, in making determinations in relation to an entity's value chain, an entity would use 'all reasonable and supportable information that is available to the entity at the reporting date without undue cost or effort'. In other circumstances this concept is not applicable in relation to the SASB Standards.

„Sämtliche angemessenen und belegbaren Informationen, die dem Unternehmen zum Bilanzstichtag ohne unverhältnismäßigen Aufwand oder Kosten zur Verfügung stehen“